

Studierendenbericht

Doppelabschlussprogramm „TUM-BWL“ (TU München) & „Master in Management – Grande École, Schwerpunkt Strategic Management“ (HEC Paris)

(Erasmus+, Swiss-European-Mobility-Program,
TUM Exchange, **Double Degree**)

September 2016 – Juni 2017

Angaben zur Person der/des Studierenden

Vorname, Name: Sascha Mader

Studienfach: TUM-BWL

Ihre E-Mail-Adresse: sascha.mader@tum.de

Vorbereitung

Auswahl des Landes und der Gastuniversität

Aktiv für Frankreich, die HEC Paris und das im speziellen angebotene Doppelabschlussprogramm habe ich mich entschieden, da ich im europäischen Ausland einen weiteren Studienabschluss erhalten wollte. Hierbei habe ich mich durch eigene Recherchen weiter mit der Möglichkeit auseinandergesetzt, wobei mir neben dem guten Ruf der HEC in Managementkreisen auch die Lage in Frankreich zur Verbesserung meiner Sprachkenntnisse entgegengekommen ist.

Planung & Organisation

Da das Doppelabschlussprogramm ein besonderes Bewerbungsverfahren beinhaltet, waren neben dem fristgerechten Einreichen der Bewerbungsunterlagen auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Programm erforderlich, um ein genaues Bild über die Voraussetzungen und Besonderheiten zu erhalten. Ebenfalls musste in die Masterplanung eingebaut werden, dass sich die Studiendauer von zwei auf drei Jahre verlängert. Die Bewerbungsdeadlines befinden sich auf den jeweiligen Onlineseiten. Bei Fragen kann man aber auch jederzeit die zuständigen Koordinatoren kontaktieren, welche eine zeitnahe Rückmeldung geben.

Bewerbung bei der Heimat- und an der Gasthochschule

Um an dem Doppelabschlussstudienprogramm mit der HEC Paris teilnehmen zu können, ist das erfolgreiche Bestehen eines Bewerbungsverfahrens notwendig, welches sich in drei Auswahlrunden gliedert:

1. So ist in der ersten Phase notwendig, bis Dezember des ersten Fachsemesters sich schriftlich bei Frau Helfers zu bewerben. Auswahlkriterien sind hierbei der Notenschnitt des Bachelorstudiums, Lebenslauf (Berufserfahrung, Engagement neben dem Studium etc.), französische Sprachkenntnisse und das Motivationsschreiben. Generell sollte gesagt werden, dass die Vorbereitung für diesen Schritt hauptsächlich abhängig von den eigenen Französischkenntnissen ist, da für die Bewerbung ein CER-Niveau von B2 vorausgesetzt wird. Ausschlaggebend für die schlussendliche Auswahl in die nächste Runde ist ein Gesamtbild, welches durch eine strukturierte und klare Form weiter ergänzt wird.
2. Falls diese erste Auswahlrunde bestanden wurde, wird man im zweiten Schritt des Auswahlverfahrens zu einem persönlichen Gespräch mit Vertretern der HEC Paris eingeladen. Dies findet Anfang Februar statt und zielt auf eine einstündige Unterhaltung über die eigene Motivation für das Doppelabschlussprogramm, die bisher gemachten Erfahrungen über Ziel, welches man mit dem Programm verfolgt. Die Sprache der Unterhaltung kann entweder Deutsch, Englisch oder Französisch sein. Als allgemeinen Ratschlag kann man eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Programm empfehlen, gegebenenfalls eine sprachliche Vorbereitung sowie die Reflektion der bisher gemachten Erfahrungen, welche einen zu einem interessanten Studenten für die Auswahlkommission machen.
3. Bei erfolgreichem Absolvieren der zweiten Runde ist man bereits sicher im Programm aufgenommen. Nun stellt sich noch die Frage, welchen Schwerpunkt des „Master in Management – Grande École“ man während seiner Zeit in Paris belegen wird. In meinem Fall „Strategic Management“, wird man angehalten ein weiteres Motivationsschreiben anzufertigen sowie gegebenenfalls ein Auswahlgespräch mit der jeweiligen Programmleitung geladen. Dies ist abhängig von dem jeweiligen Schwerpunkt. Würde man theoretisch bei

diesem Schritt nicht Erfolg haben, so würde man in das allgemeine BWL-Programm, „International Management“, der HEC Paris eingegliedert werden.

Unterstützung durch Heimatuni

Die Unterstützung von Seiten der TUM School of Management war äußerst entgegenkommend. Fragen wurde umgehend beantwortet und innerhalb des Auswahlverfahrens wurde man aktiv unterstützt, um Erfolg zu haben.

Sprachkurse

Das Sprachkursangebot an der TUM ist äußerst weitreichend. Man kann umsonst etliche Sprache auf vielen verschiedenen Niveaus praktizieren. Hierbei ist einzige Voraussetzung, einen Platz der begrenzten Kontingente bei Öffnung der Anmeldung zu erhaschen (First-come-first-served). In Bezug auf Französisch werden zudem neben dem während dem Semester stattfindenden Sprachkursen auch Intensivkurse in den Semesterferien angeboten. Dies ist besonders hilfreich im Hinblick auf die Anforderungen des Doppelabschlusses mit der HEC, wofür mindestens B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens vorausgesetzt wird.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium im Rahmen dieses Programmes beinhaltet ein vollständiges Pensum, was nicht vergleichbar mit einem Auslandssemester mit freier Fächerwahl ist. Man wird als regulärer Student in das finale Jahr des „Master in Management – Grande École“ eingeschrieben, wobei es sich um ein zweijähriges Masterprogramm handelt. Als vollwertiger Teil der jeweiligen Schwerpunktklasse hat man nur Kurse mit diesen, es findet keine Durchmischung mit Studenten anderer Schwerpunkte oder aus dem Exchange-Programm statt.

Sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache

Für die Bewerbung des Doppelabschlussprogrammes wird das französische CER-Sprachniveau B2 vorausgesetzt. Hierbei sollte man sich neben dem schriftlichen Nachweis des Niveaus flüssig und klar ausdrücken können, um im Bewerbungsgespräch nicht überrascht zu sein, wenn man auf Französisch kommunizieren muss. Die Unterrichtssprache selbst ist Englisch aufgrund der vielen internationalen Studenten. Französisch ist von Nutzen, jedoch keine notwendige Voraussetzung um nach bestandenen Auswahlverfahren erfolgreich an der HEC zu sein.

Semester- bzw. Programmablauf

Das Studienprogramm an der HEC Paris erstreckt sich von September bis Juni des Folgejahres. Hierbei kann man drei Phasen unterscheiden: die Herbstperiode (September – Dezember), die Frühlingsperiode (Januar – März) und die „Certificate“-Phase (April – Juni). Im ersten Teil legt man Grundlagenfächer ab, welche vorgegeben sind. Darauffolgend kommen im Frühjahr entweder Wahlfächer, welche man zu Beginn des Studienprogrammes gewählt hat, oder ein Company Project, welches eine firmeninterne Arbeit vergleichbar zum Projektstudium an der TUM ist. Bei dem dritten Programmabschnitt handelt es sich um einen freiwilligen Abschnitt, welcher für sogenannte Certificates reserviert ist. Diese sind fachfremde Intensivprogramme (z.B. „M&A“ oder „Luxury Management“), auf welche man sich bewerben kann und mit denen man ein zusätzliches Zertifikat neben dem normalen Studienabschluss erhält.

Kurswahl und Prüfungen

Die Kurswahl erfolgt nur für die Wahlfächer. Hier steht einem ein Punktekontingent zur Verfügung, welches man frei auf die vorhandenen Kurse verteilen kann und was schlussendlich meist dazu führt, dass man alle Präferenzen erhält. Die genaue Auflistung der Kurse findet man in den offiziellen Broschüren der HEC. Diese ändern sich von Jahr zu Jahr, was eine Auflistung hier weniger hilfreich machen würde. Ich verweise hierzu auf die Internetseiten der jeweiligen Schwerpunkte. Die Prüfungen finden am Ende eines jeden Kurses statt, wobei sich die Form der Prüfung stark unterscheiden kann: Abschlusspräsentation, Examen, Abschlussarbeit etc.

Niveau und Methodik der Lehre im Vergleich zur TUM

Das Niveau der Lehre lässt sich in etwa auf dem der TUM einstufen. An der HEC findet jedoch ein anderer Methodikansatz statt, da die Klassen viel kleinere Größen aufweisen und der Anspruch einer Business School die aktive Vorbereitung der Studenten auf das spätere Berufsfeld, welches sie studieren, ist (z.B. „Strategic Management“ für das spätere Leben als Unternehmensberater). Ich würde dies eher als „Ausbildung“ bezeichnen anstatt eines allgemeinbildenden Studiums. Generell kann man feststellen, dass die Klausuren an der TUM merklich schwerer sind, der akademische Anspruch deutlich stärker ausgeprägt ist. In Jouy-en-Josas wird mehr Fokus auf die Anwendung gelegt, man hat keine schweren Klausuren aber durchgehend eine hohe Arbeitsbelastung durch Assignments, Gruppenarbeiten und die Vorbereitung auf die anstehenden Klassen. Die

Kurse können vom Niveau her sehr unterschiedlich ausfallen, kein 3 ECTS-Kurs ist gleich aufwändig wie der andere, was man aber bereits von der TUM kennt. Manche Kurse können sehr aufwändig sein, manche weniger.

Schwerpunkt des Fachbereichs

Wie bereits im Bewerbungsabschnitt über die dritte Runde des Auswahlverfahrens genannt, unterscheiden sich die akademischen Schwerpunkte je nachdem, welchen Schwerpunkt man wählt. Mit dem Fokus „Strategic Management“ werden generelle Themen der Unternehmensausrichtung und Positionierung im Wettbewerb adressiert, wobei ein starker Fokus auf dem Arbeiten als Strategieberater liegt.

Anerkennung der Leistungen

Die Anerkennung von Seiten der TUM stellt kein Problem dar. Hier sind innerhalb des Doppelabschlussabkommens 12 ECTS für den Übertrag auf das TUM-BWL-Studium eingeplant, welche sich einfach aus den vier besten Fächern an der HEC zusammensetzen. Weiter kann man die Abschlussarbeit der TUM ohne Probleme an der HEC anrechnen lassen – dies erspart einem im zweiten Teil des Auslandsaufenthaltes viel Arbeit mit dem parallel zu den Kursen notwendigen Anfertigen der Thesis.

Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität

Die Betreuung durch die HEC wird durch die Koordinatoren des jeweiligen Programmes sowie das International Office mit dem Verantwortlichen für Doppelabschlussprogramme erfüllt. Hierbei genießt man als Doppelabschlussstudent einen gewissen Sonderstatus, alle Anfragen werden zeitnah bearbeitet.

Ausstattung der Uni (Bibliothek, Computer, Mensa usw.)

Die Universität bietet sehr gute räumliche Begebenheiten. Zwar heizen sich die Räume im Sommer manchmal stark auf, die Technologie ist jedoch auf dem aktuellen Stand und die Bibliotheksräume sind vor kurzem renoviert worden. Die Universitätscomputer sind zwar bereits in die Jahre gekommen, man nutzt aber ohnehin seinen eigenen. Drucker sind auch verfügbar, jedoch kostspielig und umständlich vom eigenen PC zu bedienen. Ein leidiges Thema ist ebenfalls die Mensa, welche ein Monopol auf dem Campus besitzt, da fast keine Kochmöglichkeiten vorhanden sind, man sich folglich zweimal am Tag dort zur Mahlzeit einfindet. Die Qualität ist ausreichend, es wird jedoch schnell eintönig und man merkt, dass es darum geht, viele Menschen satt zu bekommen als weniger auf den Gesundheitsaspekt (viel Fleisch, wenig Gemüse etc.) zu achten.

Unterkunft im Gastland

Tipps für Wohnungssuche (Wohnheime/ privater Wohnungsmarkt)

Eine Unterkunft findet man auf zwei verschiedene Weisen: auf dem Campus oder außerhalb der HEC Paris. Das erstere wird hierbei von den meisten Studenten bevorzugt, da sich das gesamte Leben auf dem HEC-Gelände abspielt und der alltägliche Weg durch die periphere Lage der Universität durch das intensive Studienprogramm eine nervige Herausforderung darstellt. Dies begründet sich insbesondere durch die nicht-ideale Anbindung des Standortes Jouy-en-Josas an den öffentlichen Personennahverkehr, was vom Pariser Zentrum gut und gerne 1,5 Stunden in Anspruch nehmen kann.

Hilfe durch Gastuniversität

Die HEC bietet jedem Studenten bei der Einschreibung an, ein Wohnheimzimmer in Anspruch zu nehmen. Dies setzt außer dem Anmelden im Intranet keine weiteren Aktionen voraus. Beim externen Wohnungsmarkt gibt es auch Börsen auf dem Campus, worüber ich aber leider keine Erfahrungswerte besitze.

Wohnungskosten

Wohnungspreise in Paris sind generell über den Münchner Erfahrungswerten anzusetzen. Wie in jeder Stadt stark von Lage und Ausstattung der Behausung abhängig, will ich hier die Preise für ein Zimmer auf dem Campusgeländer heranziehen: neben 280€ für ein geteiltes Zimmer mit Stockbett oder ein eigenes Zimmer mit geteilter Dusche (co-douche) für 450€ steht auch ein Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer für 580€ zur Auswahl. Ich habe mich hierbei für die Variante mit geteilter Dusche entschieden, was sich nach Sichtung der Alternativen als bestes Preis-Leistungs-Angebot herausgestellt hat.

Alltag und Freizeit

Lebensalltag und Freizeit

Der gesamte Universitätsalltag spielt sich auf dem Campus ab, wobei am Wochenende genug Zeit bleibt um nach Paris entfliehen zu können. Jeden Donnerstag findet, organisiert von abwechselnden Studentengruppen, die „Party oft he Week“ (POW) statt, wobei es sich um eine professionelle Party in einem extra dafür

vorgesehenen Universitätsgebäude handelt und die von den in Wohnheimen stattfindenden Pre-POW Parties eingerahmt wird.

Sport-/Sprachkursangebote und Studentische Gruppen

Das Sprachkursangebot an der HEC Paris ist sehr vielfältig, fast alle Studenten belegen einen Sprachkurs neben ihrem Studium. Mit dem klaren Fokus auf Französisch ist für jedes Sprachniveau etwas dabei, wobei man sich am Anfang des Semesters für Einstufungstests registrieren muss. Ebenfalls gibt es etliche Studentengruppen für alle Arten von Aktivitäten. Von Private Equity bis hin zu Weinseminaren kann man in viele verschiedene Vereine hineinschauen, wobei man dort Studenten von allen verschiedenen Programmen kennenlernen kann. Diese Angebotsvielfalt bezieht sich auch auf das Sportangebot, wobei die Sportanlagen der Universität mit etlichen Fußball- und Tennisfeldern sowie anderen Anlagen als sehr gut ausgestattet bezeichnet werden können.

Orientierungs- oder Buddy-Programm, Integration an der Universität

Zu Beginn des Programmes im September finden viele Integrationsaktivitäten statt, welche man nach Möglichkeit mitnehmen sollte, um leicht andere Studenten aus allen Programmen kennenlernen zu können. Hierzu zählen Wochenendausflüge, Feiern und andere Aktivitäten. Ansonsten ist die Integration an der HEC sehr leicht: man sitzt im gleichen Boot wie alle anderen auf dem Campus fest und muss gemeinsam den Gruppenarbeiten und anderen akademischen Herausforderungen trotzen, wodurch die Integration spätestens mit Start des Universitätsprogrammes ein Selbstläufer ist.

Räumliche Lage, regionale und kulturelle Angebote sowie Infos zum ÖPNV

Die HEC Paris befindet sich ca. 25km vom Stadtzentrum Paris entfernt. Geografisch nicht weit erscheinend, benötigt man jedoch mit dem ÖPNV eine gute Stunde, um das Stadtzentrum zu erreichen. Der Ort Jouy-en-Josas selbst bietet nicht sonderlich viel (Supermarkt, Postbüro, Bäcker, Sushi-Restaurant, Italiener). Nach Versailles, dem nächstgrößeren Ort, sind es 10km. Dies führt zu der Empfehlung auf dem Campus zu wohnen, um sich den alltäglichen langen Weg nach Jouy-en-Josas zu ersparen, am Wochenende aber das Pariser Flair voll auszuleben.

Lebensqualität

Die Lebensqualität auf dem Campus ist mäßig. Aufgrund des schlechten „Entertainment“-Programmes und des unterdurchschnittlichen Essens in der Mensa, freut man sich immer wieder mal nach Paris reinzufahren, um dort seine „Lebensqualität zu erhöhen“. Ansonsten ist der Campus, insbesondere unten am See nahe des HEC Schlosses, ganz schön. Im Allgemeinen lebt der Campus von den Leuten.

Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Kosten

Die Kosten, welche bei dem Doppelabschlussprogramm anfallen lassen sich in vier Kategorien einteilen. Allgemein kann man die monatlichen Ausgaben bei 1000-1200€ ansetzen, was zusätzlichen finanziellen Aufwand im Vergleich zum Leben in München bedeutet:

1. Zum einen wären da einmalige administrativen Ausgaben, welche Studiengebühren etc. beinhalten. Als Teilnehmer des Programms muss man 750€ Studiengebühren an die HEC entrichten. Weiter kommen hierzu gewisse Bearbeitungsgebühren, wie z.B. die Anmeldung im Wohnheimcampus der Universität für ca. 200€.
2. Als zweites wären die Wohnungskosten, zu nennen. Wohnungspreise in Paris sind generell über den Münchner Erfahrungswerten anzusetzen. Wie in jeder Stadt stark von Lage und Ausstattung der Behausung abhängig, will ich hier die Preise für ein Zimmer auf dem Campusgeländer heranziehen: neben 250€ für ein geteiltes Zimmer mit Stockbett oder ein eigenes Zimmer mit geteilter Dusche (co-douche) für 450€ steht auch ein Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer für 580€ zur Auswahl.
3. Ein weiterer Ausgabenblock sind die Lebensmittelkosten. Da man auf dem Campus nur sehr begrenzte Kochmöglichkeiten besitzt, findet man sich selbst hauptsächlich im Restaurant Universitaire (RU), der HEC-Mensa, mittags und abends speisen. Das Essen hier kann von der günstigsten Menüauswahl von 3,25€ bis hin zu 7€ reichen. Alternativ kann man auch in den nahegelegenen Supermarkt gehen, wobei Lebensmittel in Frankreich generell ein höheres Preisniveau als in Deutschland aufweisen.
4. Ebenfalls sind die Ausgehinvestitionen in Paris um einiges höher, als man es aus deutschen Landen gewohnt ist. Angefangen vom Bier bis hin zum öffentlichen Personennahverkehr – die Kosten sind merklich höher.

Finanzierungsunterstützung

Zur Finanzierungsunterstützung stehen einem Studenten als Teilnehmer des Doppelabschlussprogrammes sicher das Erasmus+-Stipendium sowie das Stipendium der Deutsch-Französischen-Hochschule (DFH) mit jeweils 270€ pro Monat zu. Beide Zahlungsunterstützungen folgen einem klar definierten Prozess, welcher stark durch Frau Helfers unterstützt wird und keine Probleme stellen sollte. Hierbei sollte nur beachtet werden, dass beide Quellen die Zahlung zu zwei Terminen im Jahr veranlassen (Januar und Juni), was keine konstante Zahlung aber einen großen Zahltag bringt. Weitere Unterstützungen sind vom jeweiligen Studenten selbst zu organisieren. Speziell in Frankreich steht allen Studenten das CAF zu, welches am ehesten mit dem deutschen BAFöG zu vergleichen ist: Man kann diese Wohnungsunterstützung recht einfach beantragen, wenn man ein gültiges französisches Bankkonto besitzt – nur ein wenig Geduld muss mitgebracht werden, die administrative Bearbeitungsgeschwindigkeit französischer Behörden kann sich bei Einreichung im September gut und gerne bis in den Februar ziehen. Das DAAD-Stipendium kann leider nicht beantragt werden, da die Bewerbungsfrist sowie der Zeitraum nicht mit dem Programm wahrgenommen werden kann. Es stehen aber etliche andere Geldgeber zur Auswahl (e.g. Deutschlandstipendium) oder man muss auf eigene Ressourcen zurückgreifen.

Kompetenz und Lernerfolg

Sowohl in fachlicher, sozialer, sprachlicher und interkultureller Hinsicht war der Aufenthalt an der HEC Paris von unschätzbarem Mehrwert für meine akademische und berufliche Laufbahn. Neben der fachlichen Ausbildung in Strategischem Management, war insbesondere die Lernerfahrung durch die Interaktion mit den verschiedenen Charakteren aus aller Welt sowie die Lernmethoden durch intensive Gruppenarbeiten wertvoll. Im starken Kontrast zum akademischen Lernen an der TUM ergänzte dies das Studium in Deutschland ideal um eine komplett andere Komponente, welche sich aus dem praxisorientierten Lernmethoden in Verbindung mit dem internationalen Studentenkörper zusammensetzte. Für meine akademische bzw. berufliche Laufbahn sehe ich einen großen Mehrwert, was ich jedem, der dieses Programm als Option heranzieht, nur empfehlen kann.

Interkulturelle Erfahrungen

Wie bereits erwähnt, war das Jahr an der HEC Paris eine außerordentliche Erfahrung. Neben der Lernerfahrung, wie man mit Leuten aller Nationalitäten zusammenarbeitet, war es auch sehr lehrreich wie Universitäten im Ausland funktionieren. Ebenfalls war der Austausch mit meinen Kommilitonen äußerst erhellend, wodurch ich erfahren konnte, wie stark sich die Kulturen innerhalb Europas bzw. auf der ganzen Welt unterscheiden und welche Besonderheiten bei diesen in professioneller und sozialer Hinsicht auftreten.

Sonstiges

Da man „nur“ nach Frankreich reist, muss man neben den Alltagsklamotten, einem Anzug und seinen technischen Geräten nichts Spezielles mit sich führen. Eventuell sollte man die Kälte des Winters in Jouy-en-Josas nicht unterschätzen, da die Heizungen auf dem Campus zentral gesteuert werden und dies zu einem kalten November führen könnte.

Fazit

Bei dem Doppelabschlussprogramm zwischen der TU München mit der HEC Paris handelt es sich um kein normales Auslandsprogramm: Neben einem selektiven Aufnahmeverfahren absolviert man als vollwertiger Student an der HEC Paris das finale Jahr des prestigeträchtigen „Master in Management – Grande École“-Programmes. Man muss sich des hohen Studienaufwands bewusst sein, was aber durch die einzigartigen Erfahrungen, die man macht, wieder wettgemacht wird. Man lernt extrem spannende und interessante Leute kennen, welche aus allen Teilen der Welt auf dem HEC-Campus in Jouy-en-Josas zusammenkommen und absolviert innerhalb von 9 Monaten ein weltweit renommiertes Studienprogramm in Seminarklassen, was durch etliche karriereunterstützende Maßnahmen (e.g. Bewerbungstraining) weiter ergänzt wird. Wer sich vorstellen kann, sein Masterstudium an der TUM um ein Jahr im europäischen Ausland an einer der Top-Business Schools zu verlängern und dafür einen zusätzlichen Abschluss zu erhalten, der sollte diese einzigartige Chance wahrnehmen!